IHK Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Regionalkammer Chemnitz

Antrag auf Genehmigung der praktischen Arbeitsaufgabe

Berufsbezeichnung
Verfahrenstechnologe Metall (m/w/d)
Fachrichtung **Eisen- u. Stahlmetallurgie**

Abschlussprüfung Teil 2
Sommer 20 ____ Winter 20 ____

Prüfling

Name
Vorname
Anschrift
PLZ Ort

Ausbildungsbetrieb

Firma
Ansprechpartner
Anschrift
PLZ Ort
Tel-Nr.
E-Mail

Terminvorschläge zur Durchführung der praktischen Arbeitsaufgabe im Unternehmen. (Zeitrahmen Siehe Terminkette):

Terminvorschlag 1: Terminvorschlag 2:

Bezeichnung der praktischen Aufgabe:

Beschreibung der praktischen Aufgabe

Beschreiben Sie kurz und in verständlicher Form den Fertigungsauftrag. Beschreiben Sie dabei den Ausgangszustand, das Ziel der Arbeit, die Rahmenbedingungen (Arbeitsumfeld), die Aspekte der einzelnen Phasen (Planen, Durchführen und Kontrollieren) und die wesentlichen Tätigkeiten. Zur Nachvollziehbarkeit soll eine Zeichnung beigefügt werden. Die Prüfungszeit beträgt 4 Stunden (einschl. eines höchstens 30-minütigen situativen Fachgesprächs).

Bei der Durchführung des Fertigungsauftrages sind die einschlägigen Bestimmungen für Sicherheit und Gesundheitszustand bei der Arbeit sowie der Umweltschutz zu berücksichtigen.

Phasen	Der Prüfling soll bei der praktischen Aufgabe nachweisen, dass er
Planung	Art und Umfang von Produktionsaufträgen für die Herstellung von Eisen- und Stahlwerkstoffen abzustimmen.
	Informationen für das Herstellen von Produkten zu beschaffen, auszuwerten und zu nutzen sowie sicherheitsrelevante Vorgaben zu beachten.
	Auftragsabwicklungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer Gesichtspunkte zu planen und mit vor- und nachgelagerten Bereichen abzustimmen sowie Planungsunterlagen zu erstellen.
Durch-führung	Produkte unter Berücksichtigung von Arbeitssicherheit und Umweltschutz herzustellen und Terminvorgaben einzuhalten.
	Arbeitsabläufe und Prozessdaten zu erläutern sowie Produkte an den nachgelagerten Prozessschritt zu übergeben.
	Instandhaltungserfordernisse festzustellen und notwendige Maßnahmen einzuleiten.
Kontrolle	Die Einsatzfähigkeit von Prüfmitteln festzustellen, Prüfpläne und betriebliche Prüfvorschriften anzuwenden sowie Prüfergebnisse zu bewerten und zu dokumentieren.
	Betriebliche Qualitätssicherungssysteme anzuwenden und Ursachen von Qualitätsmängeln systematisch zu suchen, zu beseitigen und zu dokumentieren.

Ausgangszustand, Ziel, Rahmenbedingungen:

Planung: **ca.** **Minuten**

Durchführung: **ca.** **Minuten**

Kontrolle: **ca.** **Minuten**

Einverständniserklärung des Ausbildungs-verantwortlichen zur Durchführung des Fertigungsauftrages	
Datum **Stempel und Unterschrift**	**Name Prüfling(in) bitte in Druckbuchstaben**

Antragsteller/-in (Prüfungsteilnehmer)	**Ausbildungsbetrieb**
Name	Firma
Vorname	Ansprechpartner
Anschrift	Anschrift
PLZ Ort	PLZ Ort
	Tel-Nr.
	E-Mail

Stellungnahme des Prüfungsausschusses:
(**Die Begründung** für die Ablehnung oder Genehmigung mit Auflage klar verständlich für den Auszubildenden nachvollziehbar erläutern.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

☐ **genehmigt**	(Erneute Einreichung nicht notwendig) ☐ **genehmigt, Auflagen sind zu berücksichtigen**
(Erneute Einreichung ist nur einmal möglich)	
☐ **abgelehnt, <u>neuen</u> Vorschlag vorlegen bis zum**	☐ **abgelehnt, Vorschlag unter Berücksichtigung der Auflagen erneut einreichen bis zum** .....

Unterschrift des Prüfungsausschusses:

....

Ort, Datum

.....